

# Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

3 u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

Zweites Quartal. 14. Stück.

Sonnabend, den 6. April 1839.

## I n h a l t.

Die hiesigen Musikaufführungen betreffend. — Die Hal-  
geschen Schulen. — Schulsachen. — Milde Wohlthaten für  
die Armen der Stadt. — Taubstummen-Anstalt. — Verzeich-  
niß der Gebornen. — Getreidepreis. — 41 Bekanntmachungen.

### I.

Die hiesigen Musikaufführungen betreffend.

(Eingefandt.)

Die neuerlich in unserer guten Stadt Halle statt-  
gefundene Wiederbelebung des musikalischen Sinnes  
hat mannichfache Anstrengungen zum Besten der Musik  
zur Folge gehabt, denen Niemand seine Anerkennung  
versagen wird. Die hiesigen Musikfreunde haben sich  
zu einem großen Musikvereine zusammen gethan, und  
die erforderlichen Mittel aufgebracht zur Errichtung  
und Erhaltung mehrerer kleinern, verschiedenen musi-  
kalischen Zwecken gewidmeten Vereine. Durch das  
Zusammenwirken aller dieser Kräfte sind schon mehr-  
fache größere Musikaufführungen zu Stande gekom-  
men, welche die mannichfachen deshalb gebrachten  
Opfer wohl werth waren.

Wir können nicht umhin, dem Vorstand dieses  
Musikvereins öffentlich unsern Dank zu sagen für die  
Ausdauer und Treue, mit der derselbe unausgesetzt

XL. Jahrg.

(14)

das

das Ziel verfolgt, auch in unserer Stadt der Kunst eine Stätte zu bereiten, den musikalischen Sinn zu heben und zu läutern, und demselben namentlich durch Aufführung der älteren Meisterwerke deutscher Kirchenmusik eine ernstere religiöse Richtung zu geben, während andere Zweige der Musik auf andern Wegen cultivirt werden und müssen. Die musikalischen Leistungen unserer Vereine, welche sich von Jahr zu Jahr vervollkommen, legen wieder ein Zeugniß dafür ab, wie unter zweckmäßiger Leitung und sachgemäßer Auswahl der aufzuführenden Musikstücke auch mit verhältnißmäßig geringen Mitteln Erfreuliches erreicht werden kann. Daneben aber muß es uns gestattet sein, einen Wunsch auszusprechen, der schon so vielseitig geäußert worden ist, daß wir ihm diese Art von Deffentlichkeit zu geben wohl berechtigt sind.

Künstlerischen Bemühungen, namentlich auf dem Felde der Musik, werden in kleineren Städten immer mannichfache Hindernisse entgegenstehen, welche in der Beschränktheit der Mittel ihren Grund haben, und eben deshalb nothwendig diejenige Vollkommenheit der Leistungen ausschließen, welche in größeren und Residenzstädten wohl zu erreichen ist. So wird z. B. das Orchester der erforderlichen Gewandtheit und Feinheit im Ausdruck mitunter entbehren, desgleichen wird die Besetzung der Soloparthien leicht Schwierigkeit machen, und so manches Andere. Ein glücklicher Zufall hat es gefügt, daß wir gerade in dieser letzteren Beziehung einen großen Vortheil vor andern selbst bedeutenderen Städten voraus haben, indem wir Künstler und Künstlerinnen zu den unsrigen zählen dürfen, welche überall eine Zierde musikalischer Aufführungen sein würden, und sich eines bedeutenden auswärtigen Rufes erfreuen. Um so mehr sollte man erwarten, daß das Beispiel derselben einen günstigen Einfluß auf unsre Singakademie ausüben möchte, und die Leistungen der letzteren wenigstens den Mitteln entsprächen. Allein gerade dies können wir durchaus nicht zugeben.

Wir

Wir wollen die Schwierigkeiten, die sich auch hier entgegenstellen mögen, nicht verkennen, allein es giebt Eine Seite der Vollkommenheit, welche, so viel wir sehen, auch bei den geringsten Mitteln zu erreichen ist, das ist Präcision in der Ausführung der Chöre. Der Vorstand hat nicht nur über eine zahlreiche, sondern auch mit guten und tüchtigen Talenten ausgerüstete Akademie zu gebieten, und da sollte man meinen, sei weiter nichts als Aufmerksamkeit, Fleiß und einiges Studium von Seiten der Direction und der Mitglieder erforderlich, um nur einigermaßen billigen Anforderungen zu entsprechen. Aber gerade hieran scheint es nach dem einstimmigen Urtheil aller Sachverständigen zu fehlen. Die schwierigsten Sachen — und nichts, scheint es, hält man doch für zu schwierig — werden nur flüchtig eingeübt, und oft kaum schülermäßig ausgeführt. Ein oder zwei Proben sollen in der Regel hinreichen, Chöre einzustudiren, auf deren Einübung Musterakademien Monate verwenden. Und die Früchte davon hat man gesehen. Selten einmal ein kräftiger, präciser, gleichzeitiger Einsatz, sondern ängstlich, hinkend und schwach. Und demgemäß die Durchführung. Ein Piano versteht man vollends gar nicht vorzutragen. Das muß ein musikalisches Ohr verletzen. Diese Mängel sind nicht nur schon bei den früheren Aufführungen zur Sprache gekommen, sondern sie waren auch in der letzten am vergangenen Donnerstag statt gehaltenen Ausführung der Händelschen Cantate und der einzelnen Chöre aus der Bachschen Passion sehr fühlbar. Wir würden darüber ein Mehreres sagen, wenn wir es nicht unschicklich fänden, eine religiöse Feier der Kritik zu unterwerfen, obwohl gerade auch um deswillen ein um so größerer Fleiß gefordert werden dürfte.

Es scheint uns diese Nachlässigkeit mindestens ein Unrecht zu sein gegen diese klassischen Meisterwerke, deren Würde wohl zu einem ernstern Studium aufforderte, und dann liegt darin eine Geringschätzung des Publikums, über welche dasselbe sich zu beklagen wohl

\* \*

das

das Recht hat. Weniger Unterrichtete sind geneigt, die Schuld dieser leichtfertigen Einübungen auf den Dirigenten der Singakademie zu schieben, Kundigere aber wissen wohl, daß die abhängige Stellung desselben vom Vorstand ihn zum Theil wenigstens der Verantwortung entzieht, und dieselbe vielmehr auf letzteren zurückfällt.

Wir sprechen daher hier öffentlich den schon vielfach geäußerten Wunsch aus, daß man von Seiten des Vorstandes und der Direction mehr Fleiß auf die Einübung der Chöre, als der Grundlage besonders der Oratorienmusik, verwenden möge. Von Rechtswegen sollte der Vorstand niemals eine Mitwirkung der Singakademie, selbst nicht in Privatconcerten gestatten, ohne daß eine durchaus gründliche Einübung vorhergegangen wäre. Man benutze nur die vorhandenen Mittel besser, dann wird auch von Seiten der Mitglieder ein größerer Ernst und Fleiß nicht fehlen, während jetzt selbst unter diesen hie und da Unzufriedenheit über lässige Leitung laut wird. — Mögen diese Worte Niemand verletzen, sie sind im Interesse der Kunst gesprochen, deren Heiligthum, namentlich da, wo sie das Kirchliche und Religiöse berührt, keinerlei Entweihung verträgt.

---

## II.

### Die Halle'schen Schulen.

In den jüngst vergangenen Wochen hat sich recht deutlich herausgestellt, wie groß die Zahl der Schulen in unserer Vaterstadt ist, wie zweckmäßig dieselben eingerichtet, mit welcher Umsicht sie geleitet werden und bis zu welcher Vollendung sie gediehen sind. Schulfest reihte sich an Schulfest; ja es traf sich sogar, daß an mehreren Tagen zwei Schulen zugleich ihre Prüfungen abhielten; ein Uebelstand, von dem im In-  
teresse

teresse aller Schulfreunde zu wünschen wäre, daß ihm in Zukunft abgeholfen würde. Noch immer erfreuen sich diese öffentlichen Prüfungen (mit Ausnahme etwa der in den gelehrten Schulen) eines zahlreichen Besuchs und einer lebendigen Theilnahme insbesondere von Seiten der Eltern, welche zur Freude ihrer Kinder und zur Aufmunterung der Lehrer diese Festlichkeiten mit ihrer Gegenwart beehren.

Eigentliche Einladungsschriften sind bloß von drei Schulen in den Franckeschen Stiftungen ausgegeben worden; die denselben hinzugefügten historischen Nachrichten geben Veranlassung, Einiges daraus in der Kürze in diesen Blättern mitzutheilen.

1) Das Königl. Pädagogium ist im verfloßnen Schuljahre in Bezug auf seine Lehrverfassung den gesetzlichen Bestimmungen gemäß umgestaltet worden; die Zahl der Lehrstunden ist auf 32 vermindert; den Ordinarien der ausschließliche Unterricht in den alten Sprachen vermindert, ohne daß die zweckmäßige Einrichtung von Fachlehrern ganz aufgegeben wäre und namentlich ein regelmäßiger Unterricht in der Gymnastik eingeführt worden. Durch die rühmtenwerthe Freigebigkeit Sr. Durchlaucht des Herrn Fürsten von Schönburg-Waldenburg (den die Anstalt unter ihre vorzüglichsten Ehrentaten zu zählen das Glück hat) wurde es möglich gemacht, den Lithographen Hrn. Dieter, welcher in dem Institute des Hrn. Eisele zu Berlin methodisch für das Fach der Gymnastik gebildet ist, als Turnlehrer anzustellen; wovon schon jetzt, ehe noch die ganze Einrichtung des Turnhauses vollendet ist, die schönsten Früchte sich zeigen. Aus dem Lehrercollegium schieben der Mathematicus Pleß, Dr. Echtermeyer und Dr. Fleischer, dieser einem ehrenvollen Rufe an das Gymnasium zu Cleve folgend; die Schulamtsandidaten Voigt, Bernhard und Dr. Rauck traten an ihre Stelle, so daß das Collegium aus dem Director Niemeyer, den Adjunct Rudolph, den ordentlichen Lehrern Dr.  
Senf:

Seyffert (Ordinarius von Prima), Dr. Daniel, Dr. Unger (Ordinarius von Ober-Secunda) und den französischen Sprachlehrer Bach; den Collaboratoren Günther (Ordinarius von Quinta), Liebau (Ordinarius von Quarta), Dr. Dryander (Ordinarius von Tertia), Boigt (Ordinarius von Unter-Secunda), Bernhard und Dr. Nauck besteht. Zu Ostern 1838 betrug die Zahl der Scholaren 80, zu denen im Laufe des Jahres 17 hinzukamen; zur Universität wurden mit dem Zeugnisse der Reise entlassen zu Michaelis 1838 vier, zu Ostern 1839 vier. (darunter drei Hallsenser). Da noch 6 andere die Schule verließen, so beträgt die Zahl der Schüler 83. Das öffentliche Examen wurde am 21. März (Vormittags) gehalten und mit einem Besuche des Herrn Präsidenten der Königl. Regierung zu Merseburg beehrt. Die wissenschaftliche Abhandlung des Hrn Dr. H. Ad. Daniel bespricht „das pädagogische System des Comenius“ und liefert einen eben so schätzbaren als höchst interessanten Beitrag zur Geschichte der Pädagogik. Uebrigens eignet sich dieser Stoff zu einer litterarhistorischen Monographie, durch deren Bearbeitung Hr. Dr. Daniel gewiß sich ein großes Verdienst erwerben würde. Möchte er den Wunsch nicht unberücksichtigt lassen!

(Die Fortsetzung folgt.)

## Chronik der Stadt Halle.

### 1. Schulsachen.

Der Cursus der Sommerlectionen in der lateinischen Schule im hiesigen Waisenhaus beginnt am 15. April. Neue Schüler bitte ich am 11. April zwischen 3 bis 7 Uhr Nachmittags und am 12. April zwischen 8 bis 12 Uhr früh bei mir anzumelden. Diejenigen, welche zugleich Zöglinge der Pensionsanstalt werden wollen, haben

haben sich bei ihrer Ankunft zunächst an den Herrn Inspector Dr. Netto zu wenden.

Halle, den 26. März 1839.

Dr. M. Schmidt,  
Condirector der Franckeschen Stiftungen.

Mit dem heutigen Tage haben die Ferien in der Vater'schen höheren Töchterschule begonnen und dauern bis Donnerstag den 11. April. Von diesem Tage an beginnt die Schule um 8 Uhr. Diejenigen werthen Eltern, welche gesonnen sind, dieser Anstalt Schülerinnen zuzuführen, werden gebeten, sich vom 1. April an in den Vormittagsstunden 11 bis 12 Uhr in das Local der Schule — Brüderstraße Nr. 221 — gefälligst zu bemühen, wo ich zu deren Empfang bereit sein werde.

Halle, den 28. März 1839.

A. Fabian.

2. Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

Ein Thaler 25 Sgr. 2 Pf. von der Frau Johanne Schlegel der Armenkasse geschenkte Schuldforderung sind eingegangen.

Halle, den 2. April 1839.

Die Armen-Direction.

3. Taubstummen-Anstalt.

Die hiesige Taubstummen-Anstalt erhielt am Charfreitage 2 Thaler zum Geschenk. Dem mir unbekanntem edeln Geber meinen aufrichtigsten Dank.

A. Klotz, Vorsteher der Anstalt.

4.

4. Geborne, Getraete, Gestorbene in Halle.  
März. April 1839.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 21. März dem verstorbenen  
Leinwebermeister Staudt ein Sohn, Johann Franz.  
(Nr. 162.)

Ulrichsparochie: Den 26. Febr. dem Schuhmacher-  
meister Schulze ein S., Johann Friedrich Albert.  
(Nr. 428.) — Den 5. März dem Knopfmachermeister  
Zeise ein S., August Hermann. (Nr. 384.) — Den 18.  
dem Steinseger Scheibe ein Sohn, Johann Wilhelm  
August. (Nr. 1566.)

Moritzparochie: Den 20. Febr. dem Bäckermeister  
Harry eine Tochter, Auguste Ida. (Nr. 496.) —  
Den 22. März dem Ziegel- und Schieferdeckermeister  
Ludwig ein S., Carl Gottlieb. (Nr. 523.) — Dem  
Steinseger Schäfer ein S., Joh. Christoph Friedrich.  
(Nr. 483.) — Den 25. ein unehel. S. (Entbindungsg.  
Institut.)

Domkirche: Den 20. März dem Maurergesellen  
Schröder eine T., Rosine Wilhelmine Caroline.  
(Nr. 246.)

Neumarkt: Den 1. März dem Schuhmachermeister  
Naumann ein S., Friedrich Louis David Richardt.  
(Nr. 1322.) — Den 12. dem Strumpfwirkermeister  
Spiller eine T., Caroline Therese. (Nr. 1234 b.) —  
Den 26. dem Bäckermeister Wiegandt ein Sohn,  
Wilhelm August Emil. (Nr. 1289.)

Glauchau: Den 16. März dem Schuhmachermeister  
Stahl ein S., Friedrich Wilhelm. (Nr. 1632.) —  
Den 20. dem Fuhrmann Beck eine T., Johanne  
Marie Christiane. (Nr. 1919.) — Den 28. dem  
Schuhmachermeister Schmilgon eine T., Caroline  
Henriette Friederike. (Nr. 1729.)

b) Getraete.

Marienparochie: Den 1. April der concessionirte  
antiquarische Buchhändler Buhlmann mit C. K.  
Rhe

Rhenius. — Der Schneidermeister Geelhaar mit  
M. D. Märker. — Der Schuhmachermeister Söllner  
mit M. C. Busch. — Der herrschaftliche Kutscher  
Schondorf mit D. E. Mohr.

Ulrichs parochie: Den 1. April der Brauherr Rauch-  
fuß jun. mit W. Brandt. — Der Schriftsetzer Ve-  
nediger mit S. L. Sonntag. — Der Arbeitsmann  
Schreiber mit Ch. E. Nordmann. — Den 2. der  
Schuhmachermeister Ebert mit J. W. Angermann.

Moritz parochie: Den 1. April der Glasermeister  
Biehlig mit J. C. verwittw. Krause geb. Fischer. —  
Der Maurergeselle Franke mit J. C. verw. Müller  
geb. Meinhardt.

Neumarkt: Den 2. April der Kammachermeister  
Wiese mit M. C. C. Vögler.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 29. März des Maurergesellen  
Schäfer Wittve (Almosengenossin), alt 65 J. Ge-  
hirnentzündung. — Den 30. des pensionirten Steuer-  
officianten Koch Ehefrau, alt 73 J. 10 M. Alters-  
schwäche. — Des Böttchermeisters Keller Zwillingss-  
tochter, Louise, alt 10 M. 1 W. 5 T. Krämpfe. —  
Der Handarbeiter Pallin, alt 27 J. 3 M. 3 W.  
Nervenfieber. — Den 31. der Thürmer Kizler,  
alt 47 J. 8 M. Auszehrung. — Den 1. April des  
Handarbeiters Wegstein E., Marie Theresie, alt  
9 M. 2 W. 4 T. Krämpfe.

Ulrichs parochie: Den 27. März der Läuter bei der  
St. Ulrichskirche Stolze, alt 64 J. 1 M. 1 W. 6 T.  
Schlagfluß. — Des Kossathen Reichardt aus Döllnitz  
am Berge Wittve, alt 38 J. Auszehrung. — Den 30.  
des Schneidermeisters Persanowsky S., Friedrich  
August Ernst, alt 1 J. 1 M. Lungenlähmung.

Moritz parochie: Den 23. März der Lumpensammler  
Zellbach, alt 57 J. Auszehrung. — Den 24. des  
Brautnechts Edner nachgel. E., Marie Amalie, alt  
26 J. 9 M. Lungenentzündung. — Den 29. der  
Schnei-

Schneidergeselle Kötterig aus Belgern, alt 47 J. Lähmung. — Des Schuhmachers Klaus F., Henriette Friederike, alt 1 J. 11 M. 2 W. Krämpfe.

Domkirche: Den 29. März des Schneidermeisters Krauß F., Auguste Charlotte, alt 5 M. Krämpfe. — Des Bäckergefellens Heyne G., Franz Gottfried, alt 2 J. 9 M. Lungenentzündung.

Katholische Kirche: Den 28. März des Böttchermeysters Gabler F., Auguste Dorothee Caroline, alt 2 J. 9 M. 2 W. Lungenschwindsucht.

Glauchau: Den 25. März der Schiffer und Fischergefellens Kupper, alt 40 J. Lungenschlag.

### 5. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 4. April 1839.

Weizen	2	Thlr.	15	Sgr.	—	Pf.	bis	2	Thlr.	21	Sgr.	—	Pf.
Roggen	1	„	29	„	9	„	—	2	„	1	„	3	„
Gerste	1	„	10	„	—	„	—	1	„	15	„	—	„
Hafer	1	„	—	„	—	„	—	1	„	1	„	3	„

Herausgegeben im Namen der Armendirection vom Diaconus Dryander.

### Bekanntmachungen.

#### Verlaufener Hund.

Den Dienstag gegen Abend ist mein  $\frac{1}{4}$  Jahr alter Jagdhund von weißer Farbe, mit braunem Kopf und auf jeder Seite einen braunen Fleck, abhanden gekommen, wer mir denselben nachweist oder überbringt, erhält eine Belohnung.

Trappe  
in der Siebichensteiner Allee.

Das ganze Logis parterre, welches bis zum 1sten Juli der Tischlermeister Ebel in Besitz hat, ist anderweitig im Ganzen oder theilweise zu vermieten — auch 2 andere vollständige Logis sind zum 1. Juli zu vermieten. Liebhaber haben sich daselbst eine Treppe hoch bei dem Eigenthümer zu melden in der Rittergasse Nr. 683.

Von jetzt oder Johannis ist eine kleine Familienwohnung kleiner Berlin Nr. 414 zu vermieten.

Große Klausstraße Nr. 868 ist eine Stube und Kammer an eine kinderlose Familie zu vermieten und kann sogleich bezogen werden.

In der kleinen Ulrichstraße Nr. 977 ist zu Michaelis ein großes Familienlogis zu vermieten, es besteht in 4 Stuben, Kammern, verschlossenen Vorfaal und allen übrigen Zubehör. Schütze, Tischlermeister.

Auf dem Trödel Nr. 767 ist ein Laden nebst Stube, Kammer, Küche und allem übrigen Zubehör, oder zwei Stuben und Kammern auf Johannis d. J. zu vermieten. Das Nähere im Hause selbst eine Treppe hoch.

Auf dem Neumarkt, Geiststraße Nr. 1246, ist eine Wohnung von 2 tapezirten Stuben, 2 Kammern, Küche, Boden und Stall an eine stille kinderlose Familie zum 1. Juli zu vermieten.

Ein Laden nebst Wohnung und allem Zubehör, in welchem das Handelsgeschäft bisher mit bestem Erfolg betrieben, ist Veränderungs halber sofort zu vermieten. Alles Nähere beim Bäckermeister Ackermann an der Glaucha'schen Kirche.

Eine Schlafstube, wo fünf Mann placirt werden können, ist zu erfragen in der Rittergasse Nr. 689 beim Eigenthümer.

Ein Bursche, der die Schuhmacherprofession erlernen will, kann sogleich in die Lehre treten in der kleinen Brauhausgasse Nr. 329.

In allen Buchhandlungen, in Halle bei E. Anton, Rümmler und Schweitschke & Sohn, ist zu haben:

### Galanthomme,

oder der Gesellschafter, wie er sein soll.

Eine Anweisung, sich in Gesellschaften beliebt zu machen und sich die Gunst der Damen zu erwerben.

Ferner enthaltend: 40 musterhafte Liebesbriefe, — 28 poetische Liebeserklärungen, — eine Blumensprache, — eine Farben- und Zeichensprache, — 24 Geburtstagsgedichte, — 40 declamatorische Stücke, — 28 Gesellschaftslieder, — 30 Gesellschaftsspiele, — 18 belustigende Kunststücke, — 24 Pfänderlösungen, — 93 verfängliche Fragen, — 30 scherzhafte Anekdoten, — 22 verbindliche Stammbuchsverse, — 80 Sprüchwörter, — 45 Toaste, — Trinksprüche und Kartennotizen. — Herausgegeben vom Professor S...t.

broch. Preis 25 Sgr. oder 1 Fl. 30 Kr.

⚡ Dieses Buch enthält Alles das, was zur Ausbildung eines guten Gesellschafters nöthig ist, weshalb wir es zur Anschaffung bestens empfehlen, und im Voraus versichern, daß Jedermann noch über seine Erwartung damit befriedigt werden wird.

(Ernst'sche Buchhandlung in Quedlinburg.)

Schnuren, Franzen, Vorten, Knöpfe und andere Posamentier-Arbeiten werden nach beliebigen Mustern billig gefertigt bei W. Herrig, Posamentier, kleiner Sandberg Nr. 257.

In meiner Blumenfabrik sind feine Haubenzweige à Stück 6 Sgr. zu haben.

J. Wolff,  
große Brauhausgasse Nr. 427.

Zwei gute reinliche Betten sind zu vermietthen, Spiegelgasse Nr. 64.

Große Bücher-Auction.

Den 15. April d. J. Nachmittags von 2 bis 6 Uhr u. f. Z. werden in dem gewöhnlichen Auctionslocale auf dem Alten Markt sub Nr. 495 die von dem Hrn. Prof. Dr. Nisch, Herrn Diaconus Dr. Ködiger, Herrn Schulrath, Professor Dr. Ramshorn und mehreren Anderen nachgelassene reichhaltige und vorzügliche Bibliotheken, die Literatur in ihrer weitesten Ausdehnung und in ihren verschiedenartigsten Richtungen umfassend, ganz besonders ausgezeichnet aber in der Naturwissenschaft, Philologie, Theologie, Medicin, Geschichte und Belletristik, außerdem mehrere Curiosa, alte Monographien, alte Lieder, Manuscripte, Herbarien, eine Concilien-Sammlung u. werthvolle Pracht- und Kupferwerke u. gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Halle, den 2. April 1839.

J. Fr. Lippert, Auctions-Commissarius.

Index librorum quibus bibliothecae universitatis litterariae Halensis consociatae cum Vitebergensi auctae sunt anno MDCCCXXXVIII ist in jeder hiesigen Buchhandlung für fünf Silbergroschen zu haben.

Die in den hiesigen Schulen eingeführten Bücher sind bei mir vorrätzig. Eduard Anton.

Einem geehrten Publikum empfiehlt sich ergebenst in Gold- und Blattstich-Stücken, so wie Weißnähen, Namenstücken und Zeichnen, und bittet um fernere geneigte Aufträge  
Amalie Blankenburg,  
wohnhaft Schmeerstraße Nr. 463.

Abgeriebenes feines Bleiweiß, desgleichen alle andern gebräuchlichen Farben in Del, so wie die dazu passenden, um schnelleres Trocknen befördernden Firnisse und Lacke empfiehlt am Moritzkirchhof Nr. 610  
Georg Salomon.

**Wohnungs-Veränderung.**

Daß ich das mir zugehörig gewesene Haus Nr. 1245<sup>b</sup> (den ehemaligen Neumarkt-Rathskeller) verlassen und jetzt Promenade Nr. 1345 wohne, zeige ich hiermit ergebenst an und bemerke zugleich, wie ich mich nach wie vor mit dem Handel mit Landesprodukten beschäftige.

J. G. Köppe.

Alle Sorten gut kochender Hülsenfrüchte und schones Backobst verkaufe ich fortwährend.

J. G. Köppe, Promenade Nr. 1345.

Logisveränderung. Daß ich von heute an nicht mehr große Ulrichsstraße, sondern große Steinstraße dem neuen Postgebäude gegenüber wohne, zeige ich meinen geehrtesten Kunden und Gönnern ergebenst an.

Tänzer, Sattlermeister.

Die Veränderung seiner Wohnung zeigt hiermit ergebenst an der chirurgische Instrumentenmacher und Wandagist S. Sellwig, Spiegelgasse Nr. 62.

Einen wohlherzogenen Burschen wünscht in die Lehre zu nehmen  
Sellwig.

**Logisveränderung.**

Daß ich meine Wohnung verändert und aus dem Neuscherschen in das Wegnersche Haus, große Klausstraße Nr. 870, verlegt habe, bringe ich meinen geehrten Kunden hiermit zur Kenntniß. Noch bemerke ich, daß ich zu jeder Stunde bereit sein werde, Gardinen aufzustechen, ich bitte um gütige Bestellungen.

Halle, den 4. April 1839.

Wittwe Gurckhaus.

Ich zeige einem geehrten Publikum hiermit ergebenst an, daß ich nicht mehr im Felbrigischen Backhause, sondern in meinem neueingerichteten Backhause alle Sorten Backwaaren verkaufen werde, auch ist Hausbackenbrot zu ganz billigen Preis zu haben.

Bäckermeister K. Berwick.

Alter Markt und Zännergassen-Ecke Nr. 573.

Daß ich nicht mehr in dem Lippert'schen Hause, sondern in dem ehemaligen Straubelschen Hause auf dem Trödel Nr. 766 nahe am Roland meinen Schuhladen verlegt habe, zeige ich meinen werthesten Kunden und einem geehrtesten Publikum ergebenst an.

Wittwe Wagner aus Weisensfels.

Ich wohne jetzt auf dem kleinen Berlin Nr. 414, welches ich meinen werthesten Kunden und einem geehrten Publikum hiermit ergebenst anzeige.

L. Cario junior, Buchbinder.

Montag den 8. März c. Nachmittag 2 Uhr soll die am 5ten d. M. angefangene Auktion mit Meubles, Betten, Wäsche und Kleidungsstücken fortgesetzt werden; auch können noch Sachen aller Art und von jedem Werthe hierzu mit dem Verzeichniß an mich eingeschickt werden. Anbei bemerke ich noch, daß in meinem Hause eine Hinterstube und Kammer mit kleiner Küche an ein Paar einzelne Leute zu vermietthen ist und sofort bezogen werden kann.

Eortl. Wächter.

Sämmtliche uns bis 29. März c. zur Besorgung neuer Zinscoupons übergebenen Pr. Staatsschuldscheine können bei uns wieder in Empfang genommen werden.

Halle, den 5. April 1839.

A. W. Barnitson & Sohn.

Ein in der Wirthschaft erfabrenes ehrliches Mädchen kann sogleich einen Dienst finden Brauhausgasse Nr. 334.

Alle Woche ist zwei Mal Gelegenheit nach Magdeburg im Gasthof zur goldenen Rose eine Treppe hoch.

SunF.

Dienstag den 9ten d. M. nehmen die täglichen Messfuhren nach Leipzig ihren Anfang.

Wittwe Troitsch, Kutschgasse Nr. 441.

Sonntag und Montag, als den 7. und 8. April, ist Tanzvergnügen, wozu ergebenst einladet

Fr. Weber in Diemitz.

Als Verlobte empfehlen sich  
Henriette Schröder.  
F. A. Zübenthal.

Halle und Cöthen.

Experimental = Physik. Mit hoher Concession macht Endesgenannter einem hiesigen hohen und verehrungswürdigen Publikum ergebenst bekannt, daß er die Ehre haben wird, mit seinen allhier angekommenen und gut eingerichteten großen Apparaten einige angenehme und unterhaltende physikalische Vorstellungen zu geben, wovon die gedruckten Zettel ein Mehreres besagen werden. Die erste Vorstellung ist Freitag den 5ten, die 2te Sonnabend den 6ten, die 3te Sonntag den 7. April. Die Vorstellungen sind im Saale des Hôtel zum Kronprinzen. — Erster Platz 10 Sgr. Zweiter Platz 5 Sgr. Kinder in Begleitung der Eltern zahlen die Hälfte. Einlaß 6½ Uhr, Anfang präcise 7½ Uhr.

Der geneigte Beifall vor 20 Jahren läßt mich auch diesmal auf zahlreichen Zuspruch ergebenst hoffen.

Baptista Panzer, Mechanikus.

Alle Tage Vouillon nebst kalten und warmen Speisen, so wie alle Montage früh frischer Speckfuchen im Posthorn.

Nächsten Sonntag, so wie alle folgenden Sonn- und Festtage, lade ich meine guten Gönner und Freunde ganz ergebenst zum Tanzvergnügen ein und bitte, mich immer zahlreich zu besuchen.

Thomá zur Stadt Cöln.

Sonntag und Montag, den 7. und 8. April, ladet zum Tanzvergnügen ergebenst ein

Koppe in Passendorf.

Sonntag den 7. April ist zum Frühstück frischer Speckfuchen zu haben bei

Bühne auf der Maille.

Den 5. und 6. April ist Gelegenheit nach Berlin bei Kröning in der Schmeerstraße Nr. 710.